

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Ein Welt Kind sinnet Tag u. Nacht

D-DS Mus ms 420-19

GWV 1150/12¹

RISM ID no. 450005777²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005777>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	Cantata
	Umschlag _{Graupner}	Ein Welt Kind sinnet Tag u. Nacht
N. N.	Partitur	Ein Welt Kind sinnet Tag u. Nacht
	Umschlag _{N.N.}	Ein Welt Kind sinnet Tag u. Nacht
<i>Noack</i> ³	Seite 37	Ein Weltkind sinnet Tag und Nacht
<i>Katalog</i>	—	Cantata./Ein Welt Kind sinnet Tag u.Nacht/a Voce Sola/ 2 Violin/Viol./e/Continuo./Dn.9 p.Trin./1712.
RISM	—	<i>Cantata. Ein Welt Kind sinnet Tag u. Nacht a Voce Sola 2 Violin Viol. e Continuo. Dn. 9 p. Trin. 1712.</i>

GWV 1150/12:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 420–19	Umschlag _{Graupner} : 145. XIX.
	Umschlag _{N.N.} : 145. XIX. 7321/19

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^r ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] ⁴ – 2.3
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner})
Umschlag _{N.N.}	f. (14) U. ⁵
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^r : Continuo. fol. 7 ^r –14 ^r : VI ₁ , ..., B ₂ (untextiert).

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	— ⁶
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jul: 1712. ⁷
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. 9. p. Trin. 1712.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	1712
<i>Noack</i>	Seite 37	—	VII. 9. Trin. ⁸
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Juli 1712.
RISM	—	—	Autograph 1712.

Anlass (Datum):

9. Sonntag nach Trinitatis 1712 (24. Juli 1712)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu ⁹)
		4 ^r	Soli Deo Gloria.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** > **Quellen**.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ f. (14) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 14 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

⁶ Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Sonntag Lætare) fehlt hier.

⁷ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁸ Angabe bei *Noack*, S. 37: VII. 9. Trin., d. h. Juli [1712], 9. [Sonntag nach] Trin[itatis].

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol.5^r):

Cantata a	Stimmen	fol. ¹⁰	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	1 Vl ₁	7 ^{r-v}	Violino Primo
	1 Vl ₂	8 ^{r-v}	Violino Secundo.
Viola	1 Va	9 ^r	Viola
(Violoncello) ¹¹	1 Vlc	10 ^{r-v}	Violoncello.
(Violone) ¹²	1 Vln	11 ^{r-v}	Violono
Voce Sola	2 B ¹³	B ₁ : 12 ^r -13 ^v	Cantata.
		B ₂ : 14 ^r	Cantata.
e Continuo	1 Cont	5 ^v -6 ^r	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,5 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va; B₁ (=Voce Sola); Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Acc)	2 (Arie)	3 (Rez)	4 (Choralstrophe)	5 (Rez)	6 (Arie)
Vl _{1,2}	x	x unis.		x		x
Va	x			x		x
B ₁	x	x	x	x	x	x
Bc (Cont, Vln, ...)	x	x	x	x	x	x

Textbuch:

Original:

Lehms 1711-1712, S. 61-62 (Nachmittags-Andachten).

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen- | Opffer / | In einem ganzen | Jahr =
Gange | Andächtiger Betrachtungen/ | über | die gewöhnlichen |
Sonn- und Festtags-Tezte/ | Gott zu Ehren/und der Darmstät-
tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh- | und Mittags-Erbauung |
angezündet | Von | M. Georg Christian Lehms / | Hochfürstl.
Hessen-Darmstädtischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt/ |
Druckts Johann Levin Bachmann / | Hochfürstl. Hoff-Buchdrucker.

Autor:

Georg Christian Lehms

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*¹⁴.

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712.



Georg Christian Lehms
(1684 - 1717)
Kupferstich ca. 1713.

¹⁰ Nicht angegebene folii sind leer.

¹¹ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹² In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹³ • Die B₁-Stimme ist bis auf Satz 6 mit dem Bc (unbeziffert) unterlegt.

• Die B₂-Stimme ist untextiert; sie enthält nur die Sätze 1, 3, 5.

¹⁴ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in

Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 - Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095.

Textquellen:

4. Satz:

Choralstrophe:

Es hilft kein Reichtum, Geld noch Gut, | kein Kunst noch Gunst noch stolzer Mut, |
für'm Tod kein Kraut gewachsen ist. | Mein frommer Christ, | alles was lebet, sterblich
ist.

[5. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes Le-
on (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei
Ohrdruf).]¹⁵

Lesungen zum 9. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁶:

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 10, 6–13:

- 6 Das ist aber uns zum Vorbilde geschehen, dass wir nicht uns gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüftet hat.
- 7 Werdet auch nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, wie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und stand auf, zu spielen.«
- 8 Auch lasset uns nicht Hurerei treiben, wie etliche unter jenen Hurerei trieben, und fielen auf einen Tag dreiundzwanzigtausend.
- 9 Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten und wurden von Schlangen umgebracht.
- 10 Murrst auch nicht, gleichwie jener etliche murrten und wurden umgebracht durch den Verderber.
- 11 Solches alles widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.
- 12 Darum, wer sich lässt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle.
- 13 Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr's könnet ertragen.

Evangelium: Lukasevangelium 16, 1–9:

- 1 (Er aber sprach zu seinen Jüngern:)¹⁷ Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward von ihm berüchtigt, als hätte er ihm seine Güter umgebracht.
- 2 Und er forderte ihn und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Tu Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht Haushalter sein!
- 3 Der Haushalter sprach bei sich selbst: Was soll ich tun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben kann ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.
- 4 Ich weiß wohl, was ich tun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, dass sie mich in ihre Häuser nehmen.
- 5 Und er rief zu sich alle Schuldner seines Herrn und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?
- 6 Er sprach: Hundert Tonnen Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich und schreib flugs fünfzig.
- 7 Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief und schreib achtzig.
- 8 Und der HERR lobte den ungerechten Haushalter, dass er klüglich gehandelt hatte; denn die Kinder dieser Welt sind klüger als die Kinder des Lichtes in ihrem Geschlecht.
- 9 Und ich sage euch auch: Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf dass, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.

¹⁵ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁶ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

¹⁷ Der eingeklammerte Text ist in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 6)¹⁸ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breittopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eüre* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeßd* als auch *ÿeßd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Himmel und Hölle vertragen sich nicht, Himmel und Hölle vertragen sich nicht, vertragen sich nicht, ...“
nur „Himmel und Hölle vertragen sich nicht, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breittopf-Fraktur* wurde der Font *Œ Breittopf*,
 - für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Allte Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

¹⁸ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**¹⁹: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-420-19>.
URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-12710.
 - **Link zur DNB**²⁰: <http://d-nb.info/1070109843>.
 - **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).

 - **Abschriften:**
Nicht bekannt.
 - **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gedes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
 - **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
 - **Konzertante Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
 - **Veröffentlichungen:**
 - Christoph Graupner.
Kantate „Ein Weltkind sinnet Tag und Nacht“
zum 9. Sonntag nach Trinitatis
für Solo (B), 2 Violinen, Viola, Bc.
Musikverlag Concertino Barocco (Kempten, Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg. [†])
CBV-10-12-19-A: Urtext-Partitur
B: Studien-Partitur
D: Dirigier-Partitur
S: Stimmensatz
Cont: Continuo (in Vorb.)
- Links: <http://www.concertinobarocco.de/reminiscere.htm>,
<http://www.concertinobarocco.de/impresum.htm>.

¹⁹ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁰ DNB: Deutsche Nationalbibliothek.

Kantatentext

Mus ms 420-19	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Recitativo accompagnato ²¹ (<i>Vl_{1,2}, Va; B₁²²; Bc</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Vl_{1,2}, Va; B₁; Bc</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Vl_{1,2}, Va; B₁; Bc</i>)
		Ein Welt Kind sinnet Tag u. Nacht	Ein Welt Kind finnet Tag u. Nacht	Ein Weltkind sinnet Tag und Nacht
		auf große Mamons Schätze	auf große Mamons Schätze	auf große Mammons-Schätze
		Und ist allein bedacht	Und ist allein bedacht	und ist allein bedacht,
		viel Geld u. Guth an sich zu ziehen.	viel Geld u. Guth an sich zu ziehen.	viel Geld und Gut an sich zu ziehen.
		Doch thörigtes Bemühen !	Doch thörigtes Bemühen !	Doch törichtes Bemühen!
		Das Reichthum ohne Gott	Das Reichthum ohne Gott	Das Reichtum ²³ ohne Gott
		ist nur ein Schatten Werck	ist nur ein Schatten Werck	ist nur ein Schattenwerk
		u. muß den Sodoms Aepfeln gleichen ;	u. muß den Sodoms Aepfeln gleichen ;	und muss den Sodomsäpfeln ²⁴ gleichen,
		ein folterhaus ²⁵ , ein Dornen Thal	ein folterhaus, ein Dornen Thal	ein Folterhaus, ein Dornental,
		dabeÿ man öts ²⁶ als Seelen Quahl	dabeÿ man öts als Seelen Quahl	dabei man nichts als Seelenqual
		u. Sorgen stiche fühlt.	u. Sorgen stiche fühlt.	und Sorgenstiche fühlt.
		Wo Mammon ist muß Gott	Wo Mammon ist muß Gott	Wo Mammon ist, muss Gott
		u. Himmel weichen,	u. Himmel weichen,	und Himmel weichen,
		u. wo das hertz allein	u. wo das hertz allein	und wo das Herz allein
		in dießem goldnen Kothe wühlt	in dießem goldnen Kothe wühlt	in diesem gold'nen Kote wühlt,
		kan es öt ²⁷ ewig glücklich ²⁸ seÿn.	kan es öt ewig glücklich seÿn.	kann es nicht ewig glücklich sein.

²¹ In der 4. Notenzeile ist ein nicht näher bezeichnetes Cont-Instrument notiert.

²² Die B₁-Stimme ist bis auf Satz 6 mit dem Bc (unbezzifert) unterlegt.

²³ „Das Reichtum“ (alt.): „Der Reichtum“.

²⁴ „Sodomsapfel“: Es gibt verschiedene Deutungen für „Sodomsapfel“ (vgl. *Wikipedia* und andere). Hier ist vermutlich ein bitter schmeckender Gallapfel gemeint, der zerstoßen zum Gerben von Leder und Färben verwendet wurde:

Bassorahgallen (**Sodomsäpfel**) werden auf *Quercus tauricola* [*d. i. Quercus infectoria tauricola: Galleiche*] oder auf *Quercus tinctoria* [*Quercus tinctoria, d. i. Färbereiche*] durch den Stich der *Cynips insana* [*d. i. eine Gallwespe*] hervorgerufen. Die Sodomsäpfel sind kugelförmig von etwa 4 cm Durchmesser; sie werden an den Küsten des Marmarameeres, der Dardanellen, nördlich von Smyrna, auch in Persien gesammelt und kommen grob gepulvert (als „Rove“) in den Handel. Sie enthalten etwa 27 Proz. Gerbstoff (nach *Lex MKL, Aufl. VI, Bd. 6, Sp. 277*).

²⁵ B₁-Stimme, T. 14, Schreibweise: folterhaus statt folterhaus.

²⁶ öts = Abbeviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu öt in *Grun, S. 262*].

²⁷ öt = Abbeviatur für nicht [*Grun, S. 262*].

²⁸ B₁-Stimme, T. 22, Schreibweise: glück^l statt glücklich.

		Seq. l'Aria.	Seq. l' Aria.	Segue l'Aria.
2	1 ^v	Aria (<i>VI_{1,2} unison.; B₁; Bc</i>)	Aria (<i>VI_{1,2} unison.; B₁; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2} unis.; B₁; Bc</i>)
		Himel u. Hölle vertragen sich nicht ²⁹	Himel u. Hölle vertragen sich nicht	Himmel und Hölle vertragen sich nicht,
		Christus u. Mammon steht niemahls beßsammen ☹ ³⁰	Christus u. Mammon steht niemahls beÿßsammen ☹	Christus und Mammon steht ³¹ niemals beisammen. ☹
		Küßt man den einen u. schenck ihm das Herß	Küßt man den einen u. schenckt ihm das Hertz	Küsst man den einen und schenkt ihm das Herz,
		macht man dem andern gleich tödtlichen Schmerz	macht man dem andern gleich tödtlichen Schmerz	macht man dem andern gleich tödtlichen Schmerz.
		Darum so ³² soll man den Mammon ³³ verdamen.	Darum so soll man den Mammon verdamen.	Darum so ³⁴ soll man den Mammon verdamen.
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	2 ^v	Recitativo secco (<i>B₁; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B₁; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B₁; Bc</i>)
		Kann dich wohl Guth u. Geld	Kann dich wohl Guth u. Geld	Kann dich wohl Gut und Geld
		dereinst in himel bringen ?	dereinst in himel bringen ?	dereinst in Himmel ³⁵ bringen ?
		Nein nein verblendte ³⁶ Welt	Nein nein verblendte Welt	Nein, nein, verblend'te Welt,
		du weißt wie wir in unsrer Kirche singen !	du weißt wie wir in unsrer Kirche singen !	du weißt, wie wir in uns'rer Kirche singen:
4	2 ^v	Choralstrophe (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; Bc</i>)	Choralstrophe (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; Bc</i>)	Choralstrophe ³⁷ (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; Bc</i>)
		Es hilfft kein Reichthum ³⁸ Geld noch Gut	Es hilfft kein Reichthum Geld noch Gut	Es hilft kein Reichthum, Geld noch Gut,
		kein Kunst noch Gunst noch stolzer Muth	kein Kunst noch Gunst noch stolzer Muth	kein Kunst noch Gunst noch stolzer Mut,
		fürm Todt kein Kraut gewachsen ist	fürm Todt kein Kraut gewachsen ist	für'm ³⁹ Tod kein Kraut gewachsen ist.
		mein fromer Christ	mein fromer Christ	Mein frommer Christ,
		alles was lebet sterblich ist.	alles was lebet sterblich ist.	alles was lebet, sterblich ist.

²⁹ Partitur, T. 22, Schreibweise auch *ist* statt *nicht*.

³⁰ B₁-Stimme, T. 54: Die Fermate ☹ fehlt.

³¹ „steht“ (alt.): „steh'n“.

³² Partitur und B₁-Stimme, T. 74, Textänderung: *Darum so* statt *Drum*;
Originaltext (s. Anhang): *Drum*.

³³ Schreibweise im Originaltext (s. Anhang): *Mammon* (vermutlich Druckfehler).

³⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.




³⁵ „in Himmel“ (dicht.): „in [*den*] Himmel“.

³⁶ B₁-Stimme, T. 3, Schreibfehler: *verblende* statt *verblendte*.

³⁷ 5. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf).

³⁸ Die Worte *Es hilfft kein Reichthum* werden vom B₁ a cappella vorgetragen.

³⁹ „für'm“ (alt.): „vor'm“, „vor dem“.

5	3 ^r	Recitativo secco (<i>B₁; BC</i>)	Recitativo secco (<i>B₁; BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B₁; BC</i>)
		Hat dir dein Reichthum nun	Hat dir dein Reichthum nun	Hat dir dein Reichtum nun
		allhier dein Paradiß geschencket,	allhier dein Paradiß geschencket,	allhier dein Paradies geschenket,
		so wirstu ⁴⁰ dort dafür ⁴¹ gekräncket.	so wirstu dort dafür gekräncket.	so wirst du ⁴² dort dafür gekränket.
6	3 ^r	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)
		Lacht man hier so klagt man oben	Lacht man hier so klagt man oben	Lacht man hier, so klagt man oben,
		deñ die Welt vergnügte Lust	deñ die Welt vergnügte Lust	denn die welt-vergnügte Lust
		macht uns dort nur Weh bewußt.  ⁴³	macht uns dort nur Weh bewußt. 	macht uns dort nur Weh bewusst. 
		Darum duld allhier die Leiden	Darum duld allhier die Leiden	Darum duld' allhier die Leiden,
		Weil du end ^f ⁴⁴ einmahl scheiden	Weil du endl. einmahl scheiden	weil du endlich einmal scheiden
		u. die Welt verlassen mußt.	u. die Welt verlassen mußt.	und die Welt verlassen mußt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
—	6 ^v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/14.01.2018.


Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

⁴⁰ Partitur und B₁-Stimme, T. 3, abkürzende Schreibweise: *wirstu* statt *wirßt du*.

⁴¹ Partitur und B₁-Stimme, T. 3, Schreibweise: *dafür* statt *darfür*;

Originaltext (s. Anhang, alt.): *darfür*.

⁴² Vgl. vorangehende Fußnote.

⁴³ B₁-Stimme, T. 31: Die Fermate  fehlt.

⁴⁴ *...f* = Abbriviatuor für *...lich* (*leichtf* = *leichtlich*).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ich hab mein' Sach' Gott heimgestellt »

Verfasser des Chorals⁴⁵:

Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter.⁴⁶
Von **Joseph Clauder** stammt die lateinische Fassung „Meas dicavi res Deo“ (s. u.).

Der Choral wird auch

Johannes Pappus (* 16.1.1549 in Lindau/Bodensee; † 13.7.1610 in Straßburg), lutherischer Theologe und Konfessionalist, zugeschrieben.⁴⁷

Eine Bearbeitung stammt von

Johann Michael Dilherr (* 14.10.1604 in Themar bei Hildburghausen; † 8.4.1669 in Nürnberg); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.⁴⁸

Erstveröffentlichung:

1589: *Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng. Gedruckt zu Nürnberg bey Katharina Gerlachin. 1589. Blatt 233.*⁴⁹

Choral verwendet in:

- Mus ms 417–12 (GWV 1157/09a): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)
- Mus ms 420–19 (GWV 1150/12): 5. Strophe (Es hilft kein Reichthum, Geld noch Gut)
- Mus ms 421–21 (GWV 1157/13): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
- Mus ms 429–24 (GWV 1157/21): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
9. Strophe (Das macht die Sünd, o treuer Gott)
16. Strophe (Mein lieben Gott von Angesicht)
- Mus ms 439–22 (GWV 1157/31): 4. Strophe (Heut sind wir frisch gesund und stark)
11. Strophe (Das ist mein Trost zu aller Zeit)
- Mus ms 441–21 (GWV 1157/33): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
17. Strophe (O Jesu Christe, Gottes Sohn)

⁴⁵ Wegen der Urheberschaft vgl. *Fischer Bd. I, S. 336; Koch Bd. 2, S. 256; Kümmerle, Bd. I, S. 637; Wackernagel Bd. I, S. 654; Bd. IV, S. 498, Nr. 693; Bd. IV, S. 519, Nr. 712.*

⁴⁶ Lebensdaten nach *WIKIPEDIA.*

⁴⁷ Lebensdaten nach *WIKIPEDIA, bbkl.*

⁴⁸ Lebensdaten nach *bbkl*, restliche Angaben s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175.*

⁴⁹ *Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712.*

Mus ms 445–22 (GWV 1157/37): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)
Mus ms 449–42 (GWV 1157/41): 4. Strophe (Was ist der Mensch? Ein Erden Kloß!)
8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedenken wohl)
Mus ms 451–12 (GWV 1121/43): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 420–19:

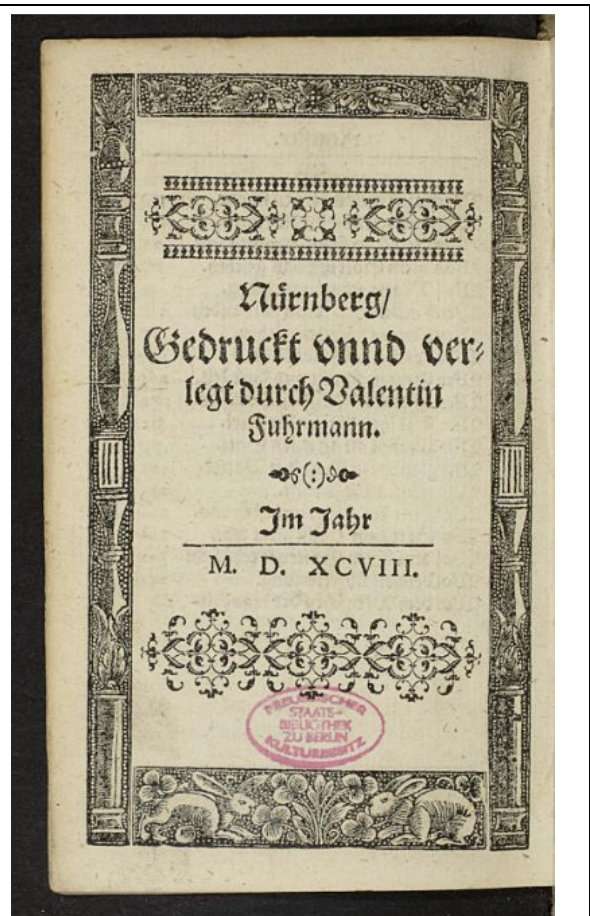
- *CB Graupner 1728, S. 67:*
Melodie zu Ich hab mein Sach | Gott heimgefelt; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen und einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 433:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 637 ff:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. I, S. 445 f, Nr. 1678, 1679, 1680;*
S. 460 ff, Nr. 1722–1728.
Die Melodie Nr. **1679** zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.

Versionen des Choral:

Version aus dem *GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598*:




GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1598
Titelseite



GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1598
Kolophon

Vom Todt vnd Sterben. 227



nem Geiſt/ O HErr Gott/ Hilf
vnd auch im le ben/ Hab


mir in meiner not/wann ich von
ich mich dir er ge ben/ O HErr

hinnen ſah re/ mei ne Seel wöſt
Jesu Chriſte/nimb mein Seel in

du bewahren/
deine Hände/Nimb in deine Hände.

Im thon: Es iſt auff Erden
kein ſchwerer leiden.

Es hab mein ſach Gott heim ge-
ſtellt/ er machs mit mir wieſ ihm
p iij gefelle



GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1598
fol. 227 r

Vom Todt vnd Sterben.


gefelle/ ſol ich allhie noch lenger leben/
nicht widerſtreben / ſeim willen thu
ich mich ganz ergeben.

Mein zeit vnd ſtund iſt wenn Gott
wil/ ich ſchreib jm nicht für maß vnd
ziel / es ſein gezeht all Härlein mein/
beyd groß vnd klein/ ſellet keines ohn
den willen ſein.

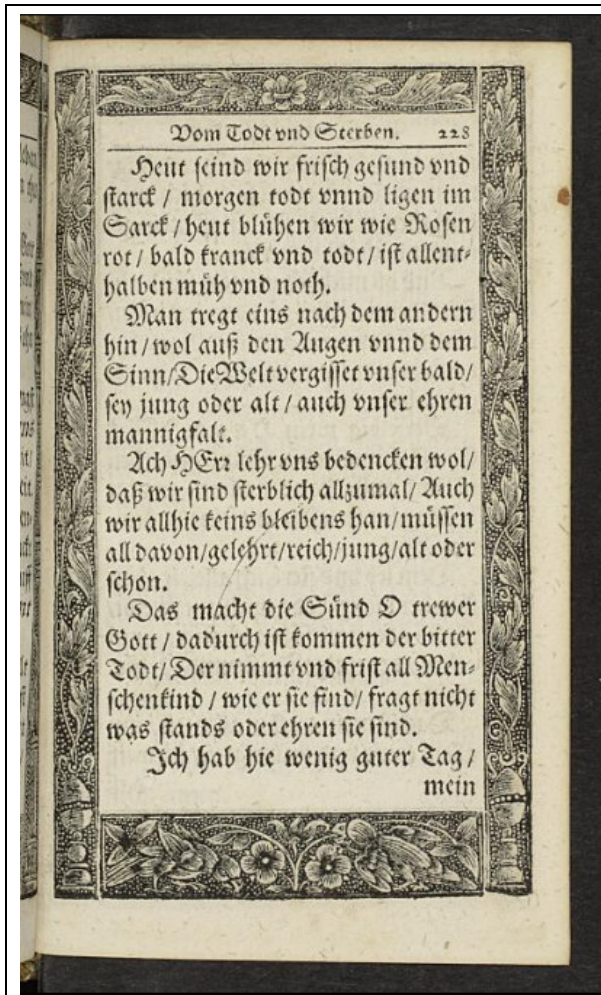
Es iſt allhie ein jammerthal/ angſt
nor vnd trübsal überal / deß bleibens
iſt eine kleine zeit / voll mühseligkeit/
vnd wers bedenckt iſt jimmer im ſtreit.

Was iſt der Menſch ein Erden-
kloß/von Mutter leibt kompt er nackt
vnd bloß/ bringt nichts mit ihm auff
dieſe Welt/ kein gut noch gelt/nimmt
nichts mit ihm wenn er hin felle.

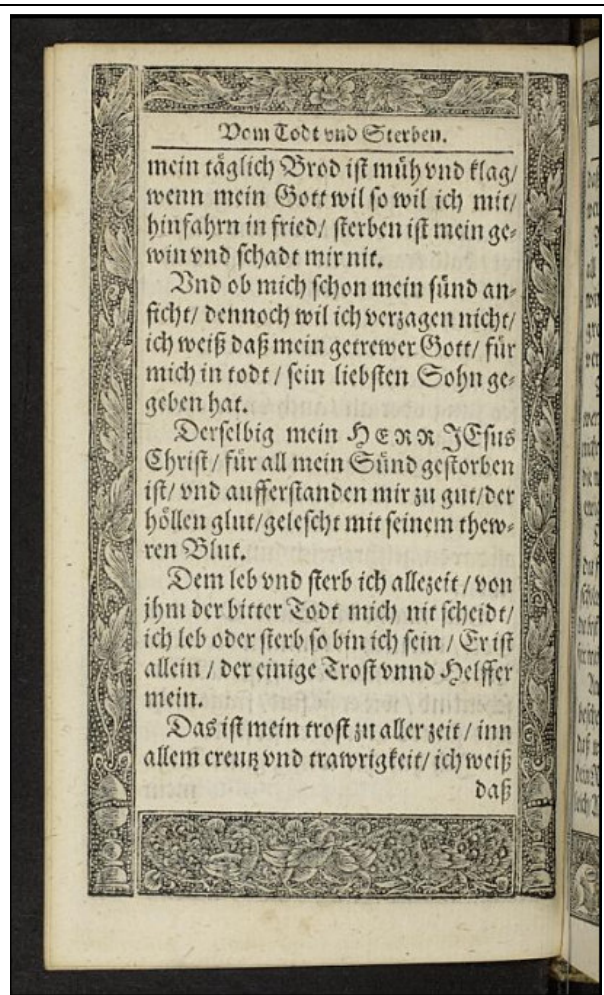
Es hilfft kein Reichthumb / Geſt
noch Gut / kein Kunſt noch Gunt
auch ſtolzer mut/ für Todt kein trant
gewachſen iſt/ mein frommer Chriſt/
alles was lebet ſterblich iſt.



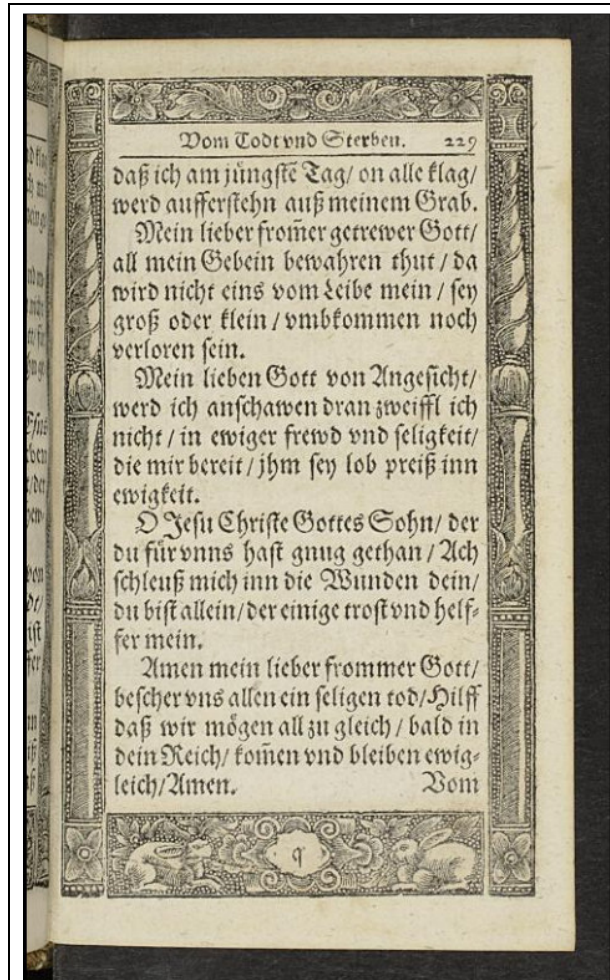
GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1598
fol. 227 v



GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1598
fol. 228 r



GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1598
fol. 228 v



GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng

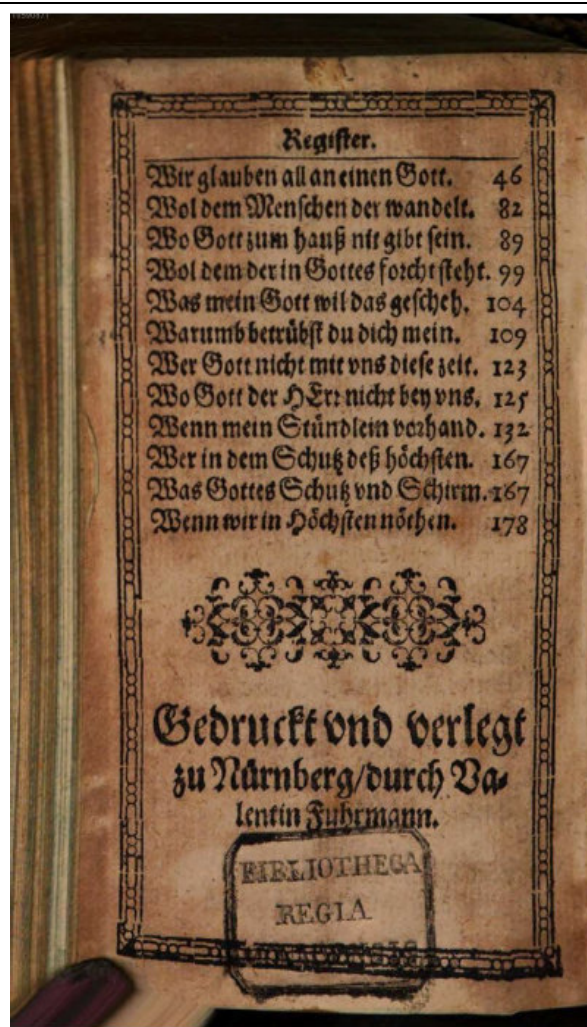
Nürnberg, 1598

fol. 229 r

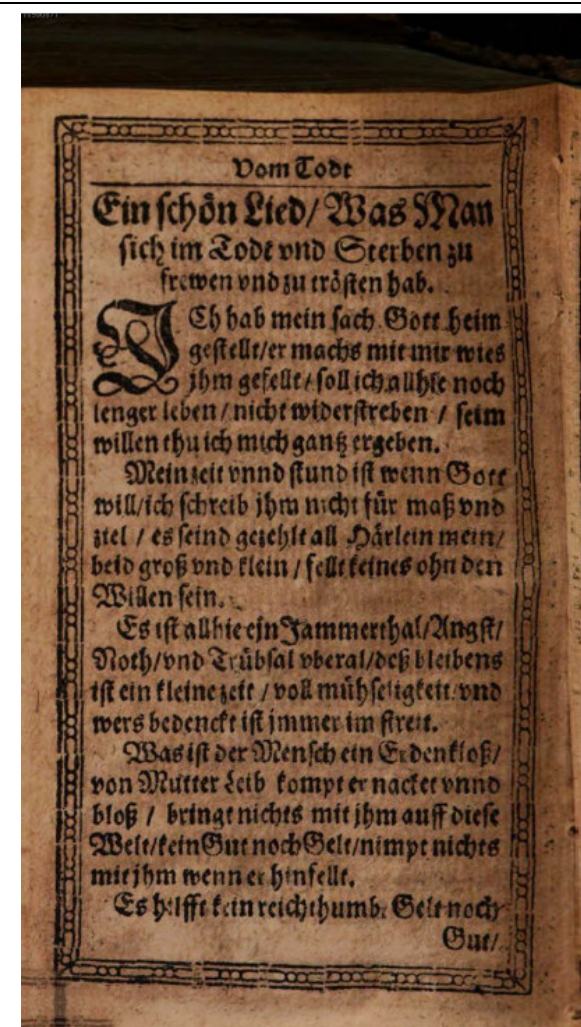
Version aus dem *GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606*:



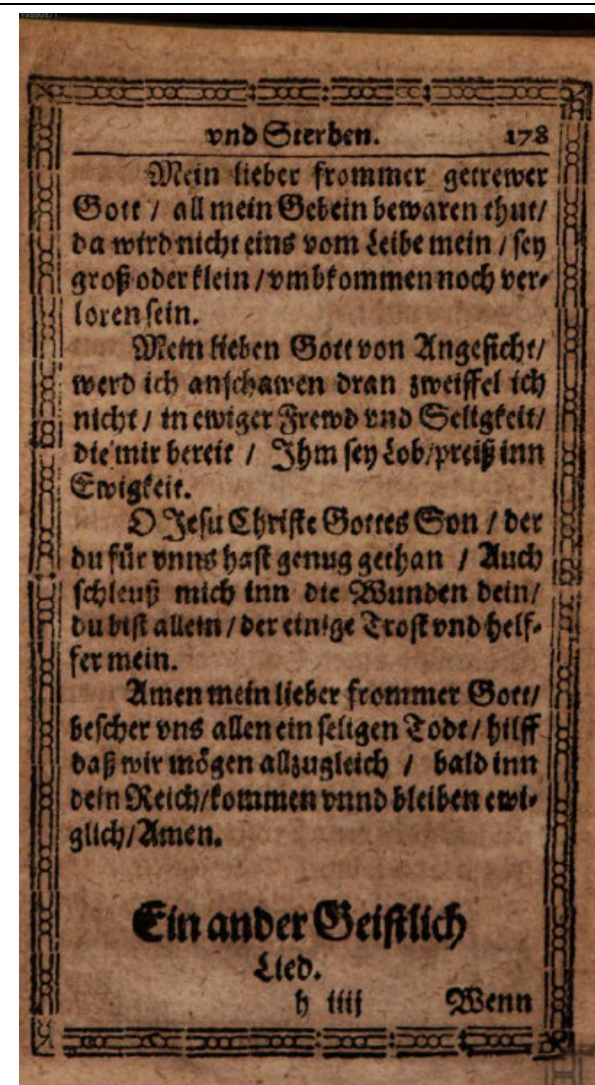
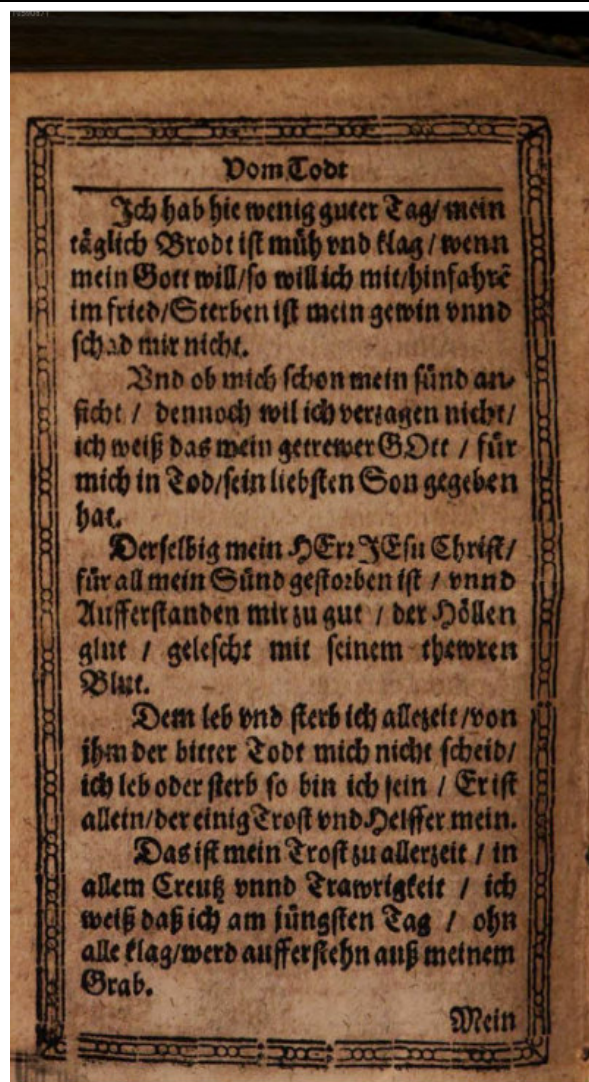
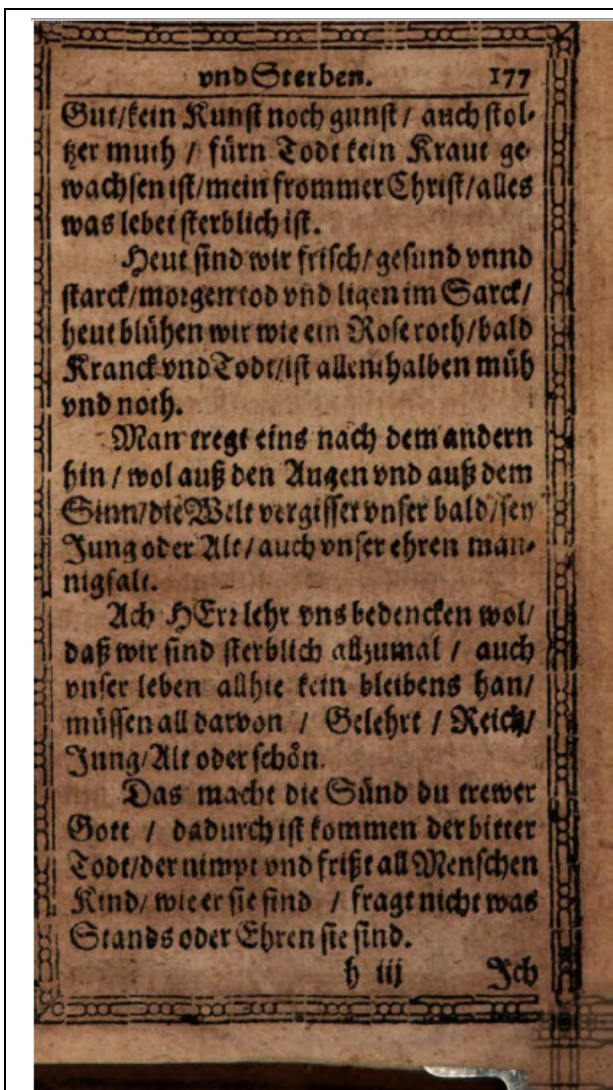
*GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1606*
Titelseite



*GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1606*
Kolophon



*GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1606*
Seite 176^v



GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng Nürnberg, 1606 Seite 177 ^r	GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng Nürnberg, 1606 Seite 177 ^v	GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng Nürnberg, 1606 Seite 178 ^r
---	---	---

Weitere Choralversionen:

Es werden nur fünfzeilige Versionen des Chorals angegeben.

Für die vierzeilige Version von Johannes Leon s. *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 713, S. 520* ;

für die vierzeilige Version von Johann Michael Dillherr s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175* .

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 498, Nr. 693</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 494⁵⁰</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 315</i>
Johannes Leon Der Francke sing in seinem herzen fröhlich.	Johannes Leon Ich hab mein sach Gott heimgestellt. Im thon: Es ist auff erden kein schwerer leiden.		Johann Leon 1582 ⁵¹ /1589 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies ihm gefelkt. Soll ich allhier noch lenger lebn, nicht widerstrebn, seim Welln thu ich mich gar ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies im gefelkt: Sol ich allhie noch lenger leben, nicht widerstreben seim willen thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger lebn/ nicht widerstrebn Seim willn thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machs mit mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn, ohn Widerstrebn seim Willen tu ich mich ergebn.
2. Mein zeit vnd stund ist wann Gott will, ich schreib im nicht für ⁵² maß vund ziel. Es sind gezehlt all härlein mein, beyd groß und klein, fellt keines on den willen sein.	2. Mein zeit vund stund ist wenn Gott will, ich schreib ihm nicht für maß vnd ziel, Es seind gezelt all härlein mein, beyd groß vnd klein, fellet keines on den willen sein.	2. Mein zeit und stund ist wann Gott will/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/ Es seind gezehlt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein.	2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will; ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein, beid, groß und klein, fällt keines ohn den Willen sein.
—	3. Es ist allhie ein jammertal, angst, not vnd trübsal überal, Des bleibes ist eine kleine zeit, vol mühseligkeit, vnd wers bedenkt ist immer im streit.	3. Es ist allhie ein jammertal/ Angst/noth und trübsal überall/ Des bleibens ist eine kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Vnd wers bedenckt/ist immr im streit.	3. Es ist allhier ein Jammertal/ Angst/ Not und Trübsal überall; Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Müh und Leid/ und wers bedenckt/ ist stets im Streit.
—	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß, von muterleib kömmt er nackt und bloß, Bringt nichts mit im auf dise welt, kein gut noch gelt, nimmt nichts mit im, wenn er hinfellt.	4. Was ist der mensch? ein erden=kloß/ Von mutterleib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auff diese welt/ Kein gut noch geld/ Nimmt nichts mit sich/wann er hinfällt.	—

⁵⁰ Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 745, Nr. 328*; *GB Freylinghausen 1741, S. 940, Nr. 1381*.

⁵¹ Zur Jahreszahl 1582 vgl. *Fischer Bd. I, S. 336*.

⁵² für (alt.): vor.

—	5. Es hilfft kein Reichthumb, gelt noch gut kein kunst noch gunst, auch stolzer mut: Fürn tod kein kraut gewachsen ist, mein fromer Christ, alles was lebet sterblich ist.	5. Es hilfft kein reichthumb/ geld noch gut/ Kein kunst noch gunst/ noch stolzer muth/ Fürn tod kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles/ was lebet/ sterblich ist.	4. Es hilfft kein Reichtum/ Geld noch Gut/ kein Kunst noch Gunst noch stolzer Mut/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist; mein frommer Christ/ alles/ was lebet/ sterblich ist.
—	6. Heut seind wir frisch, gesund vñ starck, morgen tod vñnd ligen im Sarc, Heut blühen wir wie die Rosen rot, bald krank vnd tod, ist allenthalben müh vnd not.	6. Heut seynd wir frisch/ gesund und starck/ Morgn sind wir tod und liegn im sarc/ Heut blühn wir wie die rosen roth/ Bald krank und tod/ Ist allenthalben müh und noth.	5. Zeut sind wir frisch/ gesund und starck und liegen morgen tot im Sarg; heut blühen wir wie Rosen rot/ bald krank und tot; ist allenthalben Müh und Not.
—	7. Man tregt eins nach dem andern hin, wol auß den augen vnd den Sin, Die Welt vergiffet vnser bald, sey jung oder alt, auch vnser ehren mannigfalt.	7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wohl auß den augn/ wohl auß dem sinn/ Die Welt vergiffet vnser bald/ Sey jung oder alt/ Auch vnser ehren mannigfalt.	6. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augen/ aus dem Sinn; Die Welt vergiffet vnser bald/ ob jung/ ob alt/ auch vnserer Ehren mannigfalt.
—	8. Ach Herr, lehr vnns bedencken wol, daß wir seind sterblich allzumal, Auch wir allhie kein bleibens han, müssen all darvon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Ach HErr/ lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir allhie kein bleibens han/ Müssen all darvon/ Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.	7. Ach Herr/ lehr uns bedenken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhier kein Bleibens han; müssen all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.
—	9. Das macht die sünd, du treuer Gott, dardurch ist kommen der bitter tod, Der nimmt vnd frist all menschen kind wie er sie find, fragt nit was stands oder ehren sie sind.	9. Das macht die sünd/ D treuer Gott/ Dardurch ist kommn der bitter tod/ Der nimmt und frisst/ all menschen kind Wie er sie find/ Fragt nicht/ wes stands odr ehren sie sind.	8. Das macht die Sünd/ du treuer Gott/ dadurch ist kommn der bittre Tod; Der nimmt und frißt all Menschenkind wie er sie findt/ fragt nicht/ wes Stands und Ehr'n sie sind.
3. Vnd was hab ich? wenig guter tag auff diser welt denn müh und klag: Drumb/ wenn Gott will/ so will ich mit/ heimfahren im fried/ sterben ist mein gwin/ schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag, mein täglich brod ist müh vñ klag: Wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahrn inn frid, sterben ist mein gewin vnd schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag/ Wann mein Gott will/ so will ich mit/ Hinfahren im fried/ Sterbn ist mein gewin/ und schad mir nicht.	9. Ich hab hier wenig gute Tag/ mein täglich Brot ist Müh und Klag. Wann mein Gott will/ so will ich mit hinfahren in Fried; Tod ist Gewinn und schadt mir nit.
—	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht, dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer Gott für mich in tod sein liebsten Son gegeben hat.	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht/ Dannoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß/ daß mein getreuer Gott Für mich in tod Sein lieben Sohn gegeben hat.	10. Und ob mich schon mein Sünd ansicht/ dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß/ daß mein getreuer Gott für mich in' Tod sein' liebsten Sohn gegeben hat.

—	12. Derfelbig mein HERR Jesus Christ für all mein sünd gestorben ist Vnd aufferstande mir zu gut, der höllen glut geleücht mit seinem theuren blut.	12. Derfelbig mein HERR JESUS Christ/ Für all mein sünd gestorben ist/ Vnd aufferstande/ mir zu gut/ Der höllen glut/ Geldücht mit seinem theuren blut.	—
4. Ich leb vnd sterbe meinem Gott/ von ihm soll mich nicht scheiden der Todt. Ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein im lebn und tod der Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter tod mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb, so bin ich sein, er ist allein der einige trost vnd Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bitter tod mich nicht scheid/ Ich leb odr sterb/so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig trost und helffer mein.	—
—	14. Das ist mein trost zu aller zeit, in allem kreuz vnd traurigkeit: Ich weiß, daß ich am jüngsten tag ohn alle klag werd aufferstehn auß meinem grab.	14. Das ist mein trost zu aller zeit/ In allem creuz und traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd aufferstehn auß meinem grab.	11. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Kreuz und Traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag werd' auferstehn aus meinem Grab.
—	15. Mein lieber, frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren thut, Da wird nicht eins vom leibe mein, sey groß oder klein, ymbkommen noch verloren sein.	15. Mein frommer und getreuer ⁵³ Gott/ All mein Gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Ymbkommen noch verloren seyn.	—
—	16. Mein lieben Gott von angefücht ⁵⁴ werd ich anschauen, dran zweiffel ich nicht, In ewiger freud vnd seligkeit, die mir bereit: ihm sey lob, preiß in ewigkeit.	16. Mein lieben Gott von angefücht/ Werd ich anschauen/ dran zweiffel ich nicht/ In ewger freud und seligkeit ⁵⁵ / Die mir bereit/ Ihm sey lob/ preiß in ewigkeit.	12. Mein' lieben Gott von Angefücht werd ich anschau'n/ dran zweiffel ich nicht/ in ew'ger Freud und Seligkeit/ die mir bereit'; ihm sei Lob/ Preis in Ewigkeit.
—	17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für vns hast gnug gethan, Ach, schleuß mich in die Wunden dein: du bist allein der einige trost vnd helffer mein.	17. O Jesu Christe/Gottes Sohn/ Der du für uns hast gnug gethan/ Ach/schleuß mich in die Wunden dein/ Du bist allein Der einig trost und helffer mein.	—

⁵³ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: lieber, frommer, treuer.

⁵⁴ Druckfehler bei Wackernagel Bd. IV, Nr. 712, S. 519: angefücht statt angefücht.

⁵⁵ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: herrlichkeit statt seligkeit.

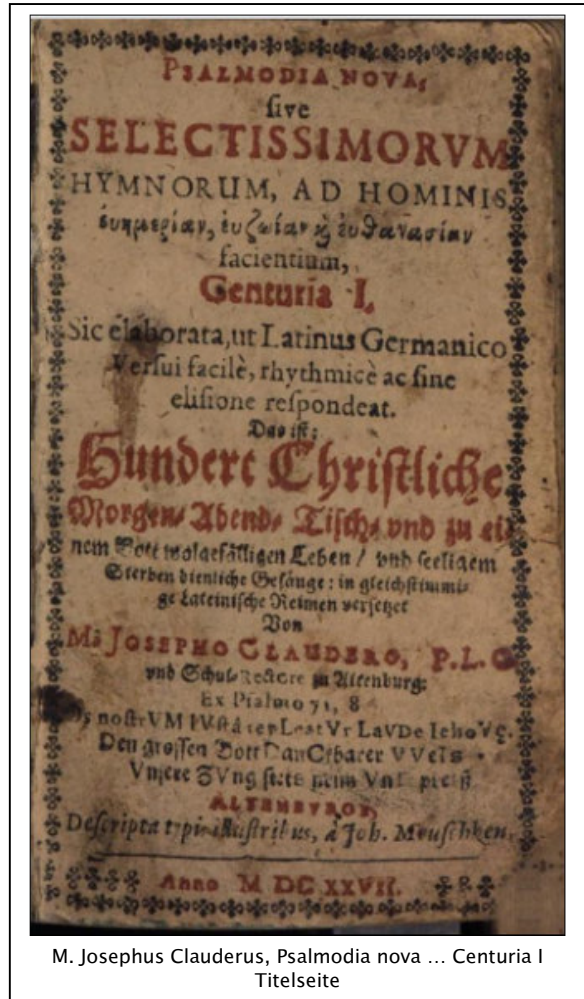
—	18. Amen! mein lieber fromer Gott, bescher vnns allen ein seligen tod, Hilff, daß wir mögen all zu gleich bald in dein Reich kommen vnnnd bleiben ewigleich.	18. Amen! mein lieber fromer Gott/ Bescher uns alln ein selgen tod/ Hilff/das; wir mögen all zu gleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewigleich.	—

Lateinische Fassung des o. a. Chorals « Ich hab mein' Sach' Gott heimgestellt » von Joseph Clauder⁵⁶:

Joseph Clauder (auch: Josephus Clauderus; * 27. August 1586 in Moßbach⁵⁷; † 5. Oktober 1653 in Altenburg); deutscher evangelischer Theologe, Kirchenliedkomponist und Dichter. U. a. übertrug er deutsche Choräle in die lateinische Sprache (mehrere Bände mit jeweils 100 Chorälen [= Centuria]).⁵⁸

Erstveröffentlichung des 1. Bandes:

1627; **PSALMODIA NOVA**, | five | **SELECTISSIMORUM** | HYMNORUM, AD HOMINIS | ευημεριαν, ευζωιαν κ. ευθανασιαν⁵⁹ | facientium, | **Centuria I**, | Sic elaborata, ut Latinus Germanico | Verlui facile, rhythmicè ac sine | elisione respondeat. | Das ist | **Hundert Christliche** | **Morgen-Abend- Tisch- vnd zu ei-** | nem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem | Sterben dienliche Gesänge: in gleichstimmig- | ge Lateinische Reimen versetzt | Von | **M. JOSEPHO CLAUDERO, P.L.C.** | vnd Schul-Rectore zu Altenburg; | Ex Psalmo 71, 8⁶⁰ | Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe. | Den grossen Gott DanCkbarer VVels | Vnsere ZVng stets nem VnD preIß. | **ALTENBVRO**, | Sumptibus Autoris. | *Descripta typis illustribus, á Joh. Meuschken.* | **Anno M DC XXVII**⁶¹



M. Josephus Clauderus, Psalmodia nova ... Centuria I
Titelseite

⁵⁶ Quellen:

- Digitalisat der **PSALMODIA NOVA** (schlechte Qualität):
http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10592740_00001.html.
- Kleine Geistliche Konzerte, 1. Teil, SWV 282 – 305; hier SWV 305;
in http://heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_305.htm.

⁵⁷ Persönliche Mitteilung (28.07.2009) von Bernd Schneider, Leiter des Stadtarchivs von Neustadt an der Orla. Ihm verdanke ich den Hinweis auf:

Klauder, Dr. phil. habil. Gottlieb (Bearb. und Hrsg.): "Die Geschlechter Clauder und Klauder: Ursprung, Entwicklung, Verbreitung und Zusammenhänge", Kiel, 1939.

⁵⁸ *Wikipedia*.

⁵⁹ ευημεριαν, ευζωιαν κ. ευθανασιαν (griech.):

ευημεριαν: das Glück, einen heiteren Tag,

ευζωιαν: ein gutes Leben,

κ = και: und,

ευθανασιαν: einen guten Tod;

ευημεριαν, ευζωιαν και ευθανασιαν: [zu] einem glücklichen, guten Leben und einem guten Tod [des Menschen führend] (vgl. ... zu einem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem Sterben ...).

Mit freundlicher Unterstützung von Herrn StD i. R. Georg Mechlenburg, Darmstadt.

⁶⁰ Nach *LB 1912*:

Ps 71, 8 Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

⁶¹ Die Chronogramme Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe bzw. Den grossen Gott DanCkbarer VVels Vnsere ZVng stets nem VnD preIß ergeben jeweils die Jahreszahl des Druckes 1627.

Originaltext	Lateinische Übersetzung ⁶²
1. Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sei'm Willen tu ich mich ergeb'n.	1. Meas dicavi res Deo cujus cadant arbitrio, si fata producam mea, esto! rata ejus voluntas optima.
2. Mein' Zeit und Stund' ist, wann Gott will, ich schreib ihm nicht für ⁶³ Maß noch Ziel, es sind gezählt all Härlein mein, beid' groß und klein, fällt keines ohn' den Willen sein.	2. Fatale tempus a Deo dependet, a quo pendeo, noti mei capilluli, huic singuli, eo nec absque deflui.
3. Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit.	3. Hic lacrymarum vallis est, angor, dolor, moeror, lues, stat vita parvo tempore, laboreque, et plena cum certamine.
4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! Von Mutterleib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.	4. Quid est homo, terrae cinis e matre prodit debilis, plane nihil secum trahit, hil intulit, et iterum nudus abit.
5. Es hilft kein Reichtum, Geld noch Gut, kein Kunst noch Gunst, kein stolzer Mut, für'n Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet, sterblich ist.	5. Nihil valent pecuniae, fastus, favor, scientiae, mortem fugat nec herbula o mens pia, quot viva tot mortalia.
6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein' Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.	6. Recte valemus hoc die cras membra torpent undique, cum rosis jam florescimus, marcescimus, sunt plena cuncta questibus.
7. Man trägt eins nach dem andern hin, wohl aus den Augen und dem Sinn, die Welt vergisset unser bald, sei'n ⁶⁴ jung oder alt, auch unser Ehren mannigfalt.	7. Et hic et ille mortuus effertur absque planctibus, nostri recedit sic amor, senex junior obliteratur ac honor.
8. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auch wir allhier kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Quaeso, nos doce tu Deus, quod mori restet omnibus, et hinc migrandum, sit seni, docto rudi, Iro, decoro diviti.
9. Das macht die Sünd', o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittre Tod, der nimmt und frisst all Menschenkind, wie er sie findt; fragt nicht, wes Stands od'r Ehr'n sie sind.	9. Sunt haec reatus praemia, nefanda morbis spicula, queis hos et hasce transfodit, ut invenit, gradus nec ullos respicit.
10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brot ist Müh' und Klag, wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahr'n im Fried', sterben ist mein G'winn und schadet mir nicht.	10. Labor dolorque sunt meus quotidianus hic cibus, si stat Deo, mihi quoque stat cedere, lucrum mihi mors est nobile.
11. Und ob mich schon mein Sünd' anficht, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, dass mein getreuer Gott für mich in Tod ⁶⁵ sein liebsten Sohn gegeben hat.	11. Etsi me premunt crimina, spes surgat et fiducia sum certum optimum Deum pro me suum neci dedisse filium.
12. Derselbig mein Herr Jesu Christ für all mein Sünd' gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut gelöscht mit seinem teuren Blut.	12. Pro singulis qui mortuus meis iniquitatibus, meo surrexit commodo, Stygem suo cruore stinxit livido.
13. Dem leb' und sterb' ich alle Zeit, von ihm der bittre Tod mich nicht scheid't, ich leb' oder sterb', so bin ich sein, er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.	13. Huic ubique mancipor, fatis ab hoc nec divisor, sim superstes, atque mortuus, solus salus et liberator est meus.
14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, dass ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag' werd' aufersteh'n aus meinem Grab.	14. Spe firmor hac in omnibus, periclitationibus, die quod in novissimo cum jubilo busto resto resusciter meo.

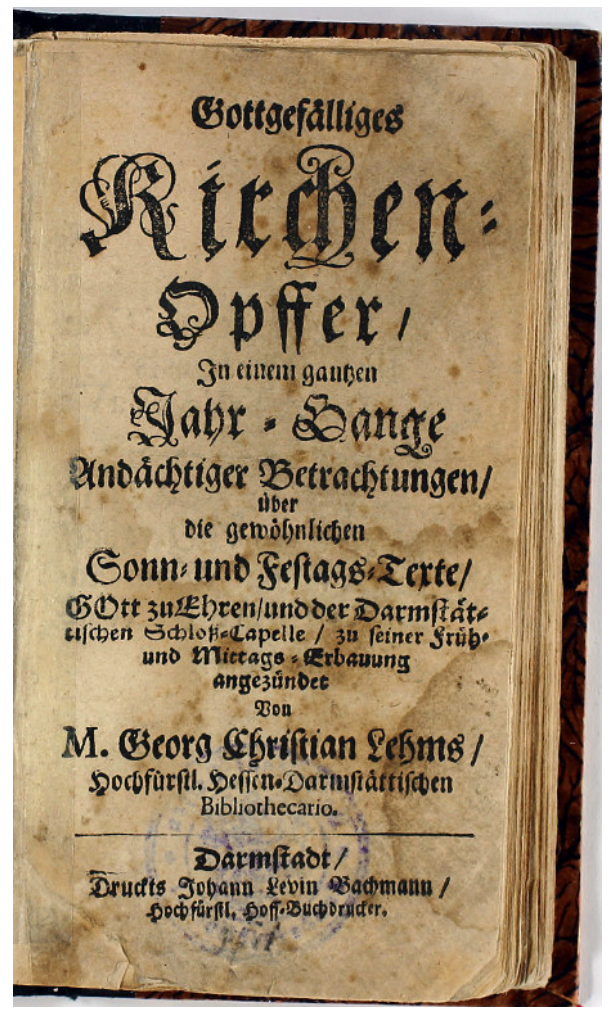
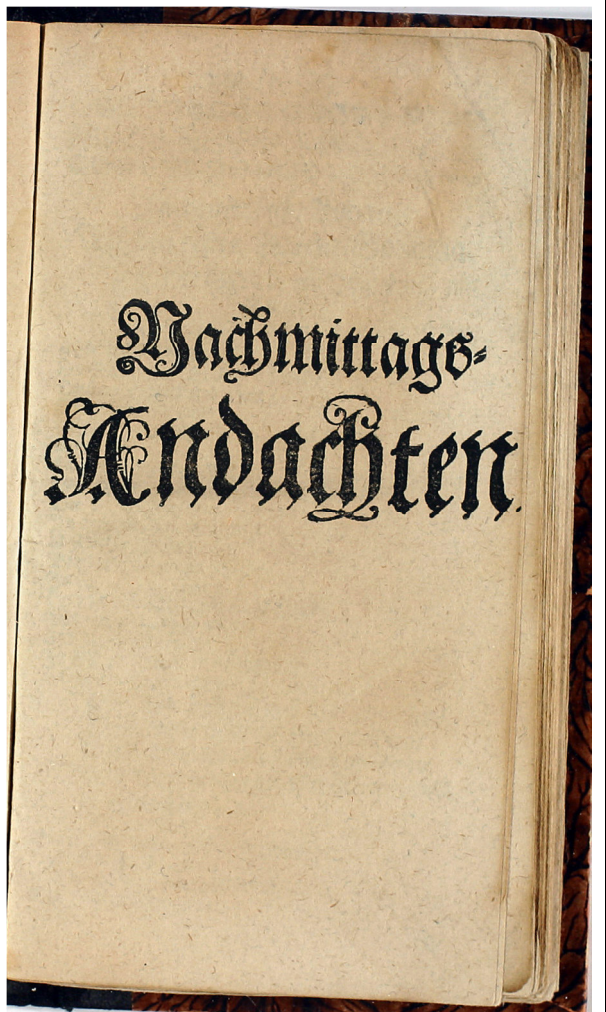
⁶² PSALMODIA NOVA, five SELECTISSIMORUM HYMNORUM, AD HOMINIS ... Centuria I, ..., S. 302 ff.

⁶³ „für“ (alt.): „vor“.

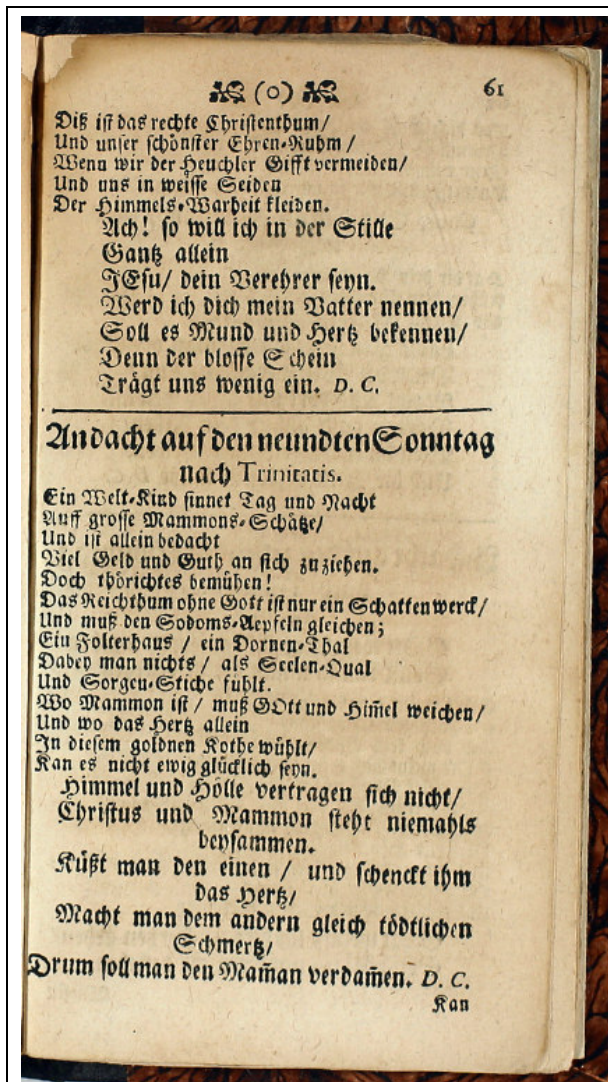
⁶⁴ „sei'n“: „seien“ („sei'n jung oder alt“ = „seien [wir] jung oder alt“; etwa: „egal, ob wir jung oder alt sind“).

⁶⁵ „für mich in Tod“: „für mich in [den] Tod“.

<p>15. Mein lieber frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren tut, da wird nicht eins vom Leibe mein, sei groß oder klein, umkommen noch verloren sein.</p>	<p>15. Meus Deus fidissimus custos manebit ossibus, quorum scio nec unicum, sit quantulum, non ibit unquam perdidum.</p>
<p>16. Mein lieben Gott von Angesicht werd ich anschauen, daran zweifle ich nicht, in ewiger Freud' und Herrlichkeit, die mir bereit. Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.</p>	<p>16. Vultu Dei sanctissimo me recreabo sat scio, in sempiterna gloria, mihi data, sit illi laus et gratia.</p>
<p>17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns hast g'nug getan, ach schleuß mich in die Wunden dein, du bist allein der einig Trost und Helfer mein.</p>	<p>17. O Christe nostra hostia qui factus propter crimina, absconde me vulneribus salubribus, quae sunt salus fidelibus.</p>
<p>18. Amen, mein lieber, frommer Gott, bescher' uns all'n ein seligen Tod, hilf, dass wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.</p>	<p>18. Amen, Deus mitissime, fac evolemus hinc pie, omnesque mox ac singuli regni tui fiamus haeredes sacri.</p>

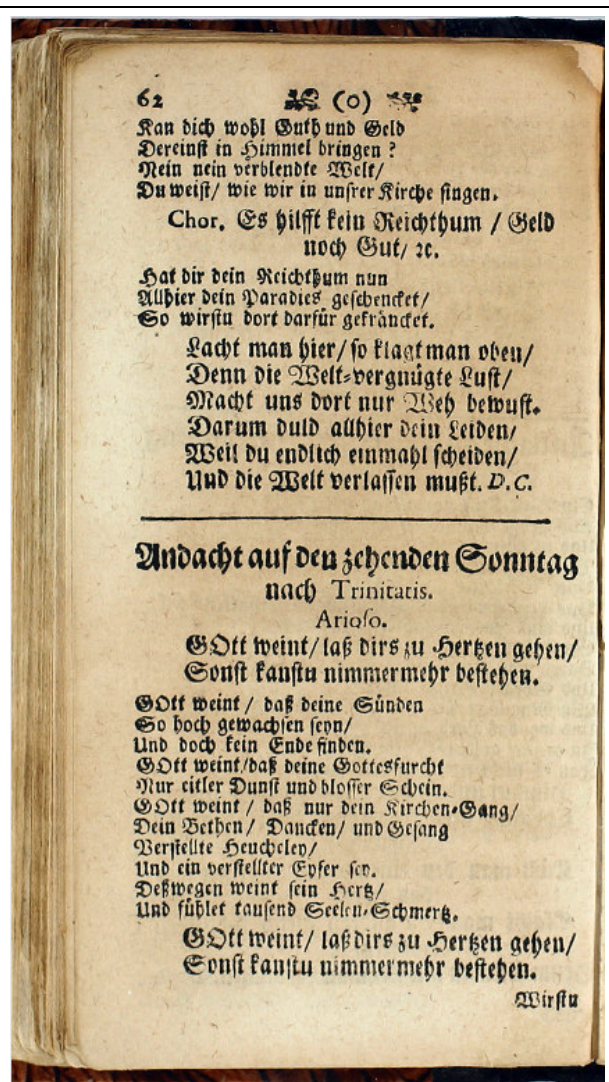
 <p>Gottgefälliges Riether- Opffer / In einem ganzen Jahr - Lange Andächtiger Betrachtungen/ über die gewöhnlichen Sonn- und Festags-Terte / Gott zu Ehren / und der Darmstädt- ischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh- und Mittags - Erbauung angezündet Von M. Georg Christian Lehms / Hochfürstl. Hessn. Darmstädtischen Bibliothecario. Darmstadt / Druckts Johann Levin Bachmann / Hochfürstl. Hoff-Buchdrucker.</p>	 <p>Nachmittags- Andachten.</p>
<p>Lehms 1711-1712 Titelseite₁</p>	<p>Lehms 1711-1712 Titelseite₂</p>

⁶⁶ Lehms 1711-1712, S. 61-62 (Nachmittags-Andachten).



Lehms 1711-1712

Seite 61 (Nachmittagsandachten)



Lehms 1711-1712

Seite 62 (Nachmittagsandachten)

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ⁶⁷
			Andacht auf den neunnden Sonntag nach Trinitatis.
1	Recitativo accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; Bc</i>)		
	Ein Welt Kind sinnet Tag u. Nacht auf große Mammons Schätze Und ist allein bedacht viel Geld u. Guth an sich zu ziehen. Doch thörigtes Bemühen ! Das Reichthum ohne Gott ist nur ein Schatten Werck u. muß den Sodoms Aepfeln gleichen ; ein folterhaus, ein Dornen Thal dabeß man dñs als Seelen Quahl u. Sorgen stiche fühlt. Wo Mammon ist muß Gott u. Himmel weichen, u. wo das herß allein in dießem goldnen Kothe wühlt kan es ðt ewig glücklich seyn.		Ein Welt-Kind sinnet Tag und Nacht Auff grosse Mammons-Schätze/ Und ist allein bedacht Viel Geld und Guth an sich zu ziehen. Doch thörichtes bemühen ! Das Reichthum ohne Gott ist nur ein Schatten Werck Und muß den Sodoms-Aepfeln gleichen ; Ein Folterhaus/ ein Dornen-Thal Dabey man nichts/als Seelen-Dual Und Sorgen-Stiche fühlt. Wo Mammon ist/ muß Gott und Himmel weichen/ Und wo das Herß allein In diesem goldnen Kothe wühlt/ Kan es nicht ewig glücklich seyn.
	Seq. l'Aria.		
2	Aria (<i>VI_{1,2} unison.; B₁; Bc</i>)		
	Himmel u. Hölle vertragen sich nicht Christus u. Mammon steht niemahls beysammen ☹ Küßt man den einen u. schenckt ihm das Herß macht man dem andern gleich tödtlichen Schmerz Darum so soll man den Mammon verdamen. Da Capo	↔	Himmel und Hölle vertragen sich nicht/ Christus und Mammon steht niemahls beysammen Küßt man den einen/ und schenckt ihm das Herß/ Macht man dem andern gleich tödtlichen Schmerz/ Drum soll man den Mammon ⁶⁸ verdamen. <i>D. C.</i>
3	Recitativo secco (<i>B₁; Bc</i>)		
	Kann dich wohl Guth u. Geld dereinst in himel bringen ? Nein nein verblendte Welt du weißt wie wir in unsrer Kirche singen !		Kan dich wohl Guth und Geld Dereinst in Himmel bringen ? Nein nein verblendte Welt/ Du weißt/ wie wir in unsrer Kirche singen.
4	Choralstrophe (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; Bc</i>)		Chor. Es hilfft kein Reichthum/ Geld noch Gut/ 2c.
	Es hilfft kein Reichthum Geld noch Gut kein Kunst noch Gunst noch stolzer Muth fürm Todt kein Kraut gewachsen ist mein fromer Christ alles was lebet sterblich ist.		— 69

⁶⁷ Lehms 1711–1712, S. 61–62 (Nachmittags-Andachten).

⁶⁸ Schreibweise Mammon vermutlich Druckfehler.

⁶⁹ Die Choralstrophe ist bei Lehms 1711–1712 a. a. O. nicht abgedruckt.

5	Recitativo secco (<i>B₁; BC</i>)		
	Hat dir dein Reichthum nun		Hat dir dein Reichthum nun
	allhier dein Paradiß geschenkt,		Allhier dein Paradiß geschenkt/
	so wirstu dort dafür gekränkert.	↔	So wirstu dort dafür gekränkert.
6	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)		
	Lacht man hier so klagt man oben		Lacht man hier/ so klagt man oben/
	den die Welt vergnügte Luft		Denn die Welt-vergnügte Luft/
	macht uns dort nur Weh bewusst. ☺		Macht uns dort nur Weh bewusst.
	Darum duld allhier die Leiden		Darum duld allhier die Leiden /
	Weil du endlich einmahl scheiden		Weil du endlich einmahl scheiden/
	u. die Welt verlassen mußt.		Und die Welt verlassen mußt. <i>D. C.</i>
	Da Capo		
—	Soli Deo Gloria.		Soli Deo Gloria.

Quellen⁷⁰

<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch/ In welchem Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen/ geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ in gewöhnliche Melodien gesetzt/ und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] Darmstadt/ Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. [Linie] Im Jahr Christi 1687. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100 ⁷¹
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁷²
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598</i>	Luther, Martin et alii: Psalmen/ Geistliche Li- der vnd Kirchengesäng/ D. Martin Luthers/ vnd anderer frommen Christen. [Vignette: König David mit der Harfe verehrt Gottvater] Ge- druckt zu Nürnberg/ durch vnd in verlegung Valent. Fuhrmanns. [Linie] M. D. IIC. Standort: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Digitalisat: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Signatur: Slg Wernigerode Hb 3396 Autor: Martin Luther (* 10.11.1483; † 18.2.1546; GND: 118575449) Verlag; Jahr: Valentin Fuhrmann (* um 1540; † 1608; GND: 130590401); 1598 Drucker; Ort: Valentin Fuhrmann; Nürnberg VD16: G 929 RISM A1: RISM DKL 1598/10 Link: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB000208AA00000000

⁷⁰ Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁷¹ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁷² Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606</i>	<p>Luther, Martin et alii: Psalmen/ Geistliche Li= der vnd Kirchengesäng/ D. Martin Luthers/ vnd anderer frommen Christen. [Vignette: König David mit der Harfe verehrt Gottvater] Gedruckt zu Nürnberg/ durch Valentin Fuhrmann [Linie] M D C V I.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek München (BSB) Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) Signatur: Liturg. 752 Verlag; Jahr: Valentin Fuhrmann; 1606 Drucker; Ort: Valentin Fuhrmann; Nürnberg Link₁: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590870-4 Link₂: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590871-9</p>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
<i>Lehms 1711-1712</i>	Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges Kirchen= Dpffer / In einem ganzen Jahr=Gange Andächtiger Betrachtungen / die gewöhnlichen Sonn= und Festtags=Texte / Gott zu Ehren/ und der Darmstät= tischen Schloß=Capelle / zu seiner Früh= und Mittags=Erbaung angezündet Von M. Georg Christian Lehms / Hochfürstl. Hessen=Darmstädtischen Bibliothecario. [Linie] Darmstadt / Druckts Johann Levin Bachmann / Hochfürstl. Hoff= Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900. <ul style="list-style-type: none"> • Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodifticho bezeichnet; für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten]. • Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.
<i>Lex MKL, Aufl. VI</i>	Meyers Großes Konversations=Lexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. [Linie] Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. ... [Schmucklinie] Leipzig und Wien. Bibliographisches Institut. 1902. Link: http://woerterbuchnetz.de .
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf

<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963